

## **Konferenzbericht 75th Annual Meeting der Academy of Management in Vancouver, British Columbia, 06.Aug. – 12.Aug. 2015**

Einmal im Jahr treffen sich internationale Forscher und Nachwuchsforscher zur "Academy of Management" Konferenz in Nord-Amerika. Hintergrund dieses Treffens ist der inhaltliche sowie methodische Austausch zu aktuellen Forschungsthemen und -projekten, sowie die soziale Vernetzung unter Forschern. Die Konferenz ist in Divisionen und Themengruppen aufgeteilt, je nach inhaltlichen Schwerpunkten.

Gerne möchte ich über meine Erlebnisse bei der diesjährigen AOM berichten:

An den ersten beiden Tagen der Konferenz finden sogenannte „Professional Development Workshops (PDWs)“ statt. Hier haben sich verschiedene Forscher zusammengeschlossen und bieten Impulsvorträge, Kommentare und Diskussionen zu aktuellen „hot topics“ in ihrem Forschungsfeld an. Meistens schließt sich an die Diskussion eine sogenannte „round table“ Diskussion an, wo Konferenzteilnehmer, die vorher die Möglichkeit hatten eigene Projektstudien einzureichen, in Kleingruppen eingeteilt werden und unter Moderation je eines erfahrenen Forschers sich gegenseitig Feedback zu den Projekten geben. Ich besuchte das PDW der „Strategy as Practice“ Themengruppe, welches sich damit beschäftigte, wie man methodisch unternehmensinterne dynamische Prozesse zwischen organisationalen Akteuren studieren kann und welche besondere Bedeutung Spannungsfeldern und auftretenden Konflikten innerhalb solcher Strukturen zukommt. In der Runde, bestehend aus einem Professor von der University of Strathclyde, einem PhD-Studenten von der Harvard Business School und einem PhD-Studenten von der University of Auckland, die alle in artverwandten Themengebieten arbeiten, habe ich in einem spannenden und offenen Austausch eines meiner aktuellen Forschungspapiere diskutieren dürfen.

Die folgenden drei Tage der AOM Konferenz drehen sich um Arbeitspapiervorträge einzelner Teilnehmer, welche in sogenannten „paper sessions“ nach Themen zusammengefasst stattfinden. Hier werden diejenigen Arbeitspapiere in Form von PowerPoint Präsentationen präsentiert, mit welchen sich die Teilnehmer der Konferenz Anfang Januar 2015 um die Teilnahme beworben hatten. In meiner Session zu „Paradox, Pluralism, & Ambidexterity“ wurde von dem Leiter der Runde, einem renommierten Professor aus Oxford, eine besondere Herausforderung gestellt. Erstmals sollten die beiden anderen Vortragenden und ich in einem neuartigen Präsentationsformat, welches sich „Pecha Kucha“ nennt (japanisch für „chit chat“) die Projekte vortragen. Pecha Kucha Präsentationen haben strenge und für den Vortragenden herausfordernde Formatvorgaben: Maximal 20 Folien, 20 Sekunden Vortrag pro Slide und die einzelnen Folien blättern nach dem Ablauf von je 20 Sekunden automatisch weiter. Zudem sollen die Folien die Inhalte der Präsentation, nicht mithilfe von Textauflistungen vermitteln, sondern über Bilder transportieren. Nach etwas über 6 Minuten endet der für die Zuhörer besonders eindrucksvolle und kurzweilige Vortrag. Meine Erfahrung mit dem Pecha Kucha-Format: Ich bin begeistert. Es bedarf etwas Vorbereitung um die Komplexität einer Forschungsarbeit in ein solches Format zu bringen, führt aber dazu, dass man für sich selbst und die Zuhörer, die Relevanz und Kernaussagen auf den Punkt bringt.

Neben den fachlichen Vorträgen und Workshops boten die zahlreichen Empfänge verschiedener Universitäten eine tolle Gelegenheit Forscher aus der ganzen Welt kennenzulernen und wiederzusehen.

Die Teilnahme an der AOM 2015 war eine großartige Erfahrung, die mir die internationale Welt der Forschung und Wissenschaft noch einmal ein Stück näher gebracht hat.

Ich bedanke mich ganz herzlich, dass Sie als LMU Alumni Management mir diesen Aufenthalt möglich gemacht haben.

Ihre

Ariane Hengst

Anbei finden Sie ein Foto von mir während meiner Paper-Präsentation:

